

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Die Lustfeuerwerkerei zur Verschönerung öffentlicher
und häuslicher Feste**

Büttner, Friedrich Christian August

Weimar, 1864

XX. Schwerter

[urn:nbn:de:bsz:31-100488](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-100488)

man in die Leinwand 2'' von einander Löcher einer kleinen Erbse groß, und bringt auf allen diesen Löchern die bekannten kleinen Schläge an, auf den vier Enden der beyden Durchmesser dieser ovalen Scheibe aber werden kleine Schwärmerfässer oder Fixsterne gesetzt, und die nöthigen Feuerleitungen angebracht. In der Mitte des Schildes wird entweder ein Rahmenszug mit Rinnenfeuer oder geschmolztem Zeug, oder auch nur ein Feuerrad, oder ein großer Fixstern, oder eine kleine stehende Sonne angebracht, und alles mit dem erforderlichen Leitfeuer versehen. Will man am Rande die kleinen Schläge, welche nur nach und nach los gehen müssen, nicht anbringen; so kann man die Hohlkehle mit Rinnenfeuer versehen, und statt der Schläge kleine Stückchen geschmolzten Zeug (S. 84) einsetzen, welches auch ein schönes Ansehen verschafft.

XX. S c h w e r t e r.

S. 218. Die Schwert er werden von Holz gewöhnlich 4' lang, und $1\frac{1}{4}$ Caliber von denjenigen Schwärmern oder kleinen Luftschlägen dick gemacht, welche in denselben gebraucht werden sollen. In der Mitte der Klinge wird

eine 6''' breite und tiefe Hohlkehle, dann zu beyden Seiten andere Hohlkehlen unter einem Winkel von 45 Grad gegen die Spitze zu so tief und breit ausgestoßen, als die darin zu liegen kommenden kleinen Schwärmer oder Lustschläge Raum benöthigen. Hierauf wird ein dünnes Bret über alle Hohlkehlen geleimt, die mittelste Hohlkehle mit vorstehendem Schildersaß recht fest und gleichförmig voll gefüllt, sodann durch den zwischen den kleinen und der großen langen Hohlkehle stehen gebliebenen schwachen Holztheil ein kleines Loch bis in den Saß gebohrt, in jede kleine Hohlkehle $\frac{2}{4}$ Caliber hoch Scheiben- oder feines Musketenpulver geschüttet, und ein Schwärmer oder Lustschlag darauf gesetzt, wornach das Schwert bey seiner Spitze mit der gehörigen Anfeuerung zu versehen, und die ganze Klinge mit Papier zu überziehen ist.

XXI. Streitkolben.

§. 219. Hierzu läßt man sich einen 8'' langen, $2\frac{1}{2}$ '' dicken, innerlich aber 1'' weit ausgehöhlten hölzernen Zylinder machen, und an dessen einem Ende in der Gestalt eines Zeyters einen Stiel befestigen. In diesem hohlen Zylind-